



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

**Christliche Gedancken Auff alle Tag deß Monats. Ihre
Durchleuchtigkeit Aloysio Joanni, Sechsten Printzen in
Chur-Bayrn unterthänigist zugeschriben**

Smackers, Theodor

München, 1715

Von der Übung der Buß.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-48928](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-48928)

ich Buß würcke / daß ich genug thue.
Amen.

Wer seiner Sünden wahre Reu
hat / der scheuhet nicht die Arbeit der
Buß. Gregorius.

XXVI. Tag.

Von der Übung der
Buß.

1.

Wir haben gesündigt . . . Wir haben
Unrecht gethan / alles dann / was
du über uns verhengt hast / geschick
het auß einem gerechten Urtheil.
Dan. 3.

Nichts ist nothwendiger / als die
Übung der Buß ; und nichts ge
schicket seltner / als eben diese Übung.
Die meiste verwerffen sie in die Eide
ster / und vermeinen gleichwohl / sie
seye den Geistlichen allein anständig.
Ist dann die Straff für den Unschul
digen / und nit für den Schuldigen ?
Die Übung der Buß ist gar offft für die
Eisse.

Geistliche ein freywillig angenommes Werck / aber für die Welt-Leuth ist es ein nothwendiges Werck.

Andere meynen / die Buß seye allein für die grossen Sünder: In der Welt gibt es wohl wenig / die nit genug grosse Sünder seynd zu dem / das sie Buß würcken müssen. Der H. Augustinus diser erleuchte Mann / sagt rund herauß / ein jeglicher Christ müsse zittern / wann der Todt ihn überfallen solte / ehe er sich in der Buß geübet.

Was schlüßet aber in sich dise Übung der Buß? Auff dise Frag ist hart zu antworten. Dann sagen / das sie nur in etlichen Gebetteren bestehe / wie es der meiste Theil glaubet / ist die Leuth betrügen / und bey der Nasen herum führen. Hingegen ihnen reden von dem Fasten / von härinen Kleydern / von Geißlen / und anderen Strengheiten / ist sie erschrecken / von der Buß abwendig machen / ja zur Verzweiflung bringen. Damit aber man sich also mit ihrer Schwachheit

H 3

betra-

betrage/ daß man ihr Zärtigkeit auch nit steiffe / so will ich allhier eine Übung der Buß vorschreiben/ welche allen Sünderen/ und Geschlechten / sie mögen nun seyn/ wie sie wollen / wird anständig seyn.

2.

Der Jenige/ der in der Welt gelebt/ anjeko von Gott bewegt / eine rechte Buß seiner begangnen Sünden würcken will/ damit er doch erseze die Leibs = Strengheiten / welche die Übung der Buß in sich schliesset / welche sein Stand/ sein Schwachheit / oder sein Zärtlichkeit nit zulasset / muß

Erstlich sich ein wenig von der Welt absondern/ dero Gemeinschafft und Freundschafft ihme schädlich gewesen/ auff alle Weiß sich ganz und gar entschlagen/ deren gefährlichen Haimbsuchungen: Die jenige/ die nur auß Höflichkeit geschehen / nit so off thun/ und die andere recht anstellen.

Die Zeit/ so man in diesen Haimbsuchungen angewendet / soll man jetzt/ oder vor dem gecreuzigten Hayland/ oder

oder vor dem hochwürdigsten Gut zu bringen / und mit dem Propheten durchgehen / in der Bitterkeit seines Herzens / die Jahr seines lasterhafften Lebens / dieselbe vor Gott bereuen / umb den Geist der Buß anhalten / in die Gedancken des in der Wüsten büßenden Jesu eingehen / eben die Schmerken betrachten / so er über unsere Sünd gehabt / unsere schwache Reu und Leyd mit der Seinigen vergleichen / und vereinigen / und Gott dem Vatter auffopffern ; die Genugthuung / so er für unsere Sünden gethan / dardurch unsere Genugthuung zuersezen.

Zum anderen muß man auß Meinung Buß zu würcken / sich in den Wercken der Barmherzigkeit üben / dem Rhat des Propheten Danielis nachkommen / und seine Sünden mit Almosen abzahlen.

Zum dritten alles hinweg thun / was in den Kleydern eytel und üppig / was in dem Haußrath ärgerlich / und einem Christen nit anständig / damit /

wann wir mit härinen Kleydern / und Geistlicher Armuth / wie es auch die Fürnembsste in der ersten Christenheit pflegten zuthun / nit können auffziehen / wir doch nichts überflüssiges / nichts eytels / nichts ärgerlichs an uns haben / oder sonst / was dem Stand eines Büssenden zuwider wäre.

3.

Zum vierdten muß man nothwendiger Weiß / und auß einem büßenden Gemüth alle gefährliche Ergößlichkeiten meyden / als da seynd Tantz / Schau-Spill / und auch die jenigen / so unschuldig seynd / ettlich mahl abschlagen / weil man villeicht zuvil in den anderen gethan.

Zum fünfften. Nit gar zu heiggel seyn in Speiß und Tranc.

Zum sechsten. Sich auß einem büßenden Gemüth unterwerffen allen peynlichen / und der Natur hart ankommenden Schuldigkeiten / so der Standt mit sich bringt.

Zum sibenden. Eine Tag = Ordnung mit Vorwissen des Beicht-Vaters

ters machen/ dieselbe fleißig halten / jene Freyheit abzubüssen, in der wir biß dato gelebt / alles nach unserm Will und Wolgefallen anstellend/ oder lassend.

Zum achten. Sich einer Hand- Arbeit unterwerffen mit Erinnerung jenes Göttlichen Ausspruchs / durch welchen er den Menschen / so bald er gesündigtet/ zur Hand- Arbeit verurtheilet.

Zum neunnden. Sich selbst mit Gedult übertragen / alle Unbößlichkeit der schwachen Natur/ die Ungleichheit seines Humors/ die Schmerzen seiner Sünden/ den nagenden Wurmb seines Gewissens / die innerliche Plag des Gemüths/ und wohl darbey bedencken/ eine Billigkeit zuseyn / daß wir uns selbst überlastig seyn / weil wir Gott so lang Widerstandgethan.

Zum zehenden. Gern und willig annehmen alles Creutz und Leyden / so von der Ungerechtigkeit der Menschen herkommen/ oder vilmehr von Gott geschickt werden/ dann sich Gott gar

offt der Menschen/ oder anderer Geschöpf bedienet / uns zupfagen; so können wir alsdann mit dem Propheten sagen: Ich hab gesündigt / O HErr/ und du straffest mich mit so hart/ als ich es verdient.

So nimm die Feder jetzt gleich in die Hand/ und lasse alles das andere fahren: dein Lebttag hast du kein nothwendigeres Geschäft gehabt/ als dieses/ und schreibe auff.

1. Was für ein Haus/ was für ein Person du meyden wollest? ... diese N. N.

2. In was für einer Kirchen du alle Tag wollest vor dem höchsten Gut umb Verzeihung deiner Sünden betten? ... in der Nächsten einen Rosenkrantz/ die Litaney von allen Heiligen mit den Bußsahnen/ oder was anders betten.

3. Wann/ und wie oft du die Krancken besuchen/ und ihnen gut thun wollest? ... die Arme im Spital ... Den Haus-Armen Speysen schicken.

4. Wie

4. Wie vil Almosen du jährlich geben könnest? Den Zehend von deinem Einkommen.

5. Was in Kleydern zu ändern? . . . das dich zur Sünd gebracht.

6. Was für Haimbsuchungen abzuschneiden? . . . wo man nur die Ehr abschneidt.

7. Wie man sich in dem Essen zu verhalten? niemahl von dem Tisch auffstehen ohne sonderbare Mortification/ nit zuwil/ nit zugeschwind essen.

8. Was für ein Tag-Ordnung? befrage deinen Beicht-Vatter.

9. Was für ein Hand-Arbeit vorzunehmen? deinem Standt gemäß. Neben Übertragung des Creuz/ so uns von aussenher kommet. Mache heut dein jährliche Beicht.

Es erzörnet sich die Göttliche Gültigkeit in diser Welt/ damit sie sich nit zörne in der anderen. Aug.